

Post CH AG

P.P. 9001 St.Gallen, Die Mitte Kanton St.Gallen, Postfach 461

Tiefbauamt des Kantons St.Gallen
Lämmli Brunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
info.budtba@sg.ch

St.Gallen, 30. Juni 2022

Vernehmlassung: Strassenfinanzierung im Kanton St.Gallen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung im Rahmen der Vernehmlassung „Strassenfinanzierung im Kanton St.Gallen“ Stellung zu nehmen, danke ich Ihnen namens der Mitte Kanton St.Gallen bestens. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und freuen uns, wenn Sie unsere Bemerkungen, Gedanken und Anträge bei der Ausarbeitung der definitiven Botschaft berücksichtigen.

Grundsätzliches

Die Mitte begrüsst die Neubetrachtung der Strassenfinanzierung, insbesondere auch in Berücksichtigung derzeitiger Gebührenentlastung von umweltfreundlichen Fahrzeugen. Die Frage der künftigen Vergünstigung oder die gänzliche Streichung gilt es, noch genauer zu evaluieren. Die Nutzung der Strassen ist mit jedem Fahrzeug gegeben und damit auch die Verpflichtung, diese Strassen mitzufinanzieren. Die Frage stellt sich, ab wann die Gesellschaft so weit ist, CO₂-freundliche Fahrzeuge als normal zu betrachten. Spätestens dann müssen solche Entlastungen gestrichen werden. Auch wird die Veränderung im Mobilitätsverhalten Einfluss in der Nutzung und auf die Gebühren haben. Der Anspruch steigt in der Regel, was ebenfalls Einfluss auf den Ausbaustandart der Strasseninfrastruktur haben wird.

Inhaltlich

Investitionen und Finanzierung

Im Grundsatz sollen die Einnahmen aus der Motorfahrzeugsteuer für den Bau und Unterhalt der Strassen des motorisierten Verkehrs, also der Verkehrsträger, welche diese Steuer bezahlen, verwendet werden. Allerdings gehören für uns auch die Kosten für Umweltschäden und zur Minimierung von Lärmbelastungen zum Bau und Unterhalt der Strassen.

Es scheint uns fraglich, ob aus den derzeitigen Einnahmen aus der Motorfahrzeugsteuer die Strasseninfrastruktur, inklusive der Massnahmen im Bereich Umwelt und Lärm, finanziert werden kann oder ob hier aufgrund der steigenden Ansprüche entsprechende Anpassungen notwendig werden.

Die Mitte Kanton St.Gallen

Technologie der Fahrzeuge

Wir vermissen im Bericht die Erwähnung verschiedener umweltfreundlicher Technologien. Es wird lediglich auf Elektro- und Verbrennungsmotoren hingewiesen. Andere Technologien, wie z.B. Wasserstoff, welche vor allem für schwere Fahrzeuge in Frage kommen, sind nicht aufgeführt.

Es fragt sich, ob die Technologie wichtig ist oder ob es nicht sinnvoller wäre, als Grundlage den CO₂-Verbrauch eines Fahrzeuges, inklusive Herstellung und Entsorgung, bei einer durchschnittlichen Lebensdauer und Fahrleistung zu rechnen.

Zu den Fragenstellungen

1) Fahrzeugbesteuerung

Die Mitte teilt die Einschätzung zur Rollenteilung zwischen Bund und Kantonen und auch die Eingrenzung der betrachteten Varianten auf die Fahrzeugbesteuerung. Vermisst wird hier der Ansatz einer ganzheitlichen Belastung im Sinne der bereits erwähnten Umweltbelastung – **und zwar** gerechnet auf die Lebensdauer, also auch beim Bau und bei der Entsorgung des entsprechenden Fahrzeuges. Die Mobilitäts- wie auch die Infrastrukturbesteuerung wird abgelehnt.

2) Anzahl und Ausprägung der Varianten

An sich reichen die untersuchten Varianten «Gewicht + Energie/Co₂», «Gewicht + Ladung (PS)», «Gewicht + Verbrauch» sowie «Gewichtsabzug» aus. Diese sind plausibel und mit anderen Kantonen vergleichbar.

Die Zukunft wird zeigen, ob Fahrzeuge mit Antrieben aus erneuerbaren Energien Standard sind, wodurch auch die entsprechende Steuerentlastung entfallen müsste. Daher könnte der Gedanke der CO₂-Lebensbelastung eines Fahrzeuges beispielsweise als Variante 2+, je 1/3 Leistung, 1/3 Gewicht und 1/3 CO₂-Lebensbelastung, als mögliche Variante angedacht werden. Damit würde auch künftig bezüglich Innovation bei der Herstellung von Fahrzeugen ein Anreiz geschaffen.

3) Variantenpräferenzen

Bezogen auf die vorgeschlagenen Varianten wird der Präferenzierung der Variante 2 «Gewicht + Ladung (PS)» seitens der Mitte ebenfalls der Vorzug gegeben. Die Vorteile der stabilen Einnahmen, der einfachen Umsetzbarkeit sowie der Besteuerung des Potenzials für eine Personenschädigung werden ebenfalls mitgetragen.

Der aufgeführte Nachteil der «Energieeffizienz nur via Anreizsystem» könnte vielleicht mit einer Variante 2+ (wie oben erwähnt) im bescheidenen Rahmen weitergeführt werden, wird aber im Grundsatz von der Mitte nicht als Nachteil, sondern als Leitlinie in der Verantwortungsdelegation an die Bürgerinnen und Bürger betrachtet. Die Mitte unterstützt die Variante 2.

4) Steuersatz, Steuerfuss

Aus Sicht der Mitte sollen der Steuersatz und Steuerfuss im Grundsatz beibehalten werden. Änderungsbedarf wird sich im Bezug zum bestehenden Anreizsystem ergeben. Wie bereits erwähnt, braucht es kein Anreizsystem mehr, wenn Fahrzeuge mit alternativen Antrieben Standard sind. Ist dies erreicht, hat das Anreizsystem ihren Zweck erfüllt und wird überflüssig.

5) Motorfahräder, schnelle E-Bikes

Aus Sicht der Mitte macht es keinen Sinn, zwischen den Motorfahrädern (auch «Töffli» genannt) und den schnellen E-Bikes zu unterscheiden. Die Argumentation, dass die schnellen E-Bikes

Die Mitte Kanton St.Gallen

weniger Strassenfläche pro beförderte Person beanspruchen als Motorfahräder ist unseres Erachtens nicht zutreffend. Auch scheint uns in diesem Segment in Anbetracht des E-Bike-Booms das Ziel, energiesparende Fahrzeuge zu kaufen, erreicht. Vor diesem Hintergrund ist entweder die Motorfahrzeugsteuer für beide Kategorien zu belassen oder für beide aufzuheben.

Finanzielle Auswirkungen

Diese lassen sich nicht direkt errechnen. Sie hängen einerseits vom Bedarf und der Qualität der gewünschten Strasseninfrastruktur bezüglich Bau und Unterhalt wie auch von der gewählten Besteuerungsvariante ab. Gewährleistet bleibt dies im Bereich einer möglichen Kostenneutralität, wenn auf dem bewährten System – im Sinne der Variante 2 – aufgebaut wird.

Für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir. Bei Fragen oder für Erklärungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Dürr', written over a thin horizontal line.

Patrick Dürr
Präsident Die Mitte Kanton St.Gallen